

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 29

Landeck, den 16. Juli 1955

10. Jahrgang

Über 120 Schüler verließen unsere Hauptschule

Am vergangenen Samstag sagte etwa ein schwaches Viertel der Gesamtschülerschaft der Landecker Hauptschule dieser Unterrichtsstätte Ade. Denn von den insgesamt 491 Hauptschülern des nun abgelaufenen Schuljahres 1954-55 schulten aus den 3. und 4. Klassen insgesamt 124 aus. Darunter sind die drei vierten Klassen mit 46 Mädchen und 59 Buben natürlich am stärksten vertreten, aber es kamen noch 13 Buben und 6 Mädchen aus den dritten Hauptschulklassen dazu.

Schnell noch ein Blick auf die Gesamtschülerzahl: Wie erwähnt, drückten im vergangenen Schuljahr im ganzen 326 Buben und 165 Mädchen die mehr oder weniger modernen Bänke der Hauptschule; man sieht, daß das weibliche Geschlecht nun schon ein gutes Drittel aller Hauptschüler stellte. Und die Einheimischen beiderlei Geschlechts waren nur knapp in der Mehrheit, denn es besuchten 239 Schüler von Gemeinden außerhalb Landecks diese Stätte der Vorbildung fürs Leben. Schließlich konnten sich am Ende des Schuljahres 1954-55 genau 50 Hauptschüler ihren Eltern stolz mit Vorzugszeugnissen präsentieren.

Was fangen nun die entlassenen Hauptschüler an?

Wir haben an dieser Stelle schon mehrfach betont, daß heute ein Lehrherr nicht mehr nur Wert darauf legt, daß sein Lehrling ein körperlich kräftiger Bursche ist, sondern er ist im gleichem Maße bedacht, einen Jungen in seine Lehre zu bekommen, bei dem es im Kopfe auch nicht ganz düster oder dunkel aussieht. Es gibt heute Berufe, wo von vornherein gute Noten in Deutsch und Rechnen gefordert werden. Und darum ist es für intelligente Hauptschul-Absolventen bedeutend leichter, irgendeine Lehrstelle zu bekommen, als für die sogenannten „Abschlußklaßler“!

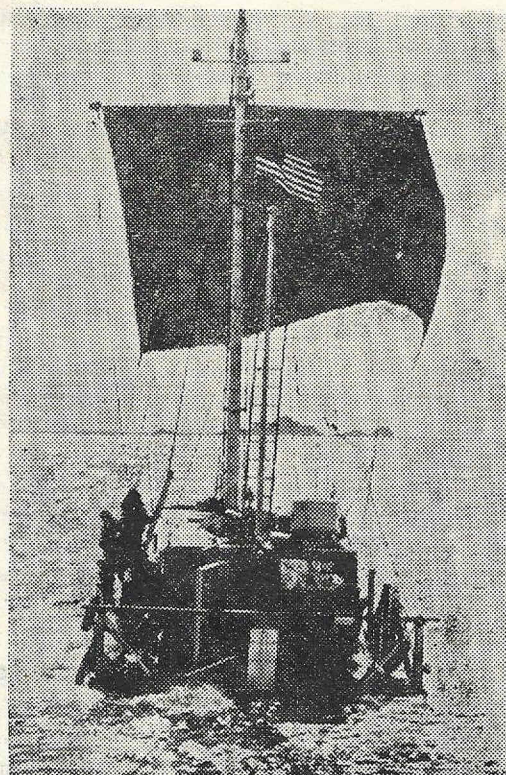
Wie uns Direktor Doblander, der uns sämtliche Angaben in diesem Bericht über seine Schule liebenswürdigerweise zur Verfügung stellte, erklärte, wird ungefähr die Hälfte der heuer entlassenen Hauptschüler Lehrstellen einnehmen können. Oft ging die Vermittlung dieser Lehrplätze direkt über die Hauptschule, d. h. die Eltern fragten bei diesem oder jenem Geschäftsmann oder Gewerbetreibenden um einen Lehrplatz für ihr Kind, und die Lehrherren holten sich dann bei der Direktion oder den Lehrkräften genauere Auskünfte über Schulleistungen, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Ordnung, Pünktlichkeit, Fleiß u. ä. Eigenschaften ihrer künftigen Lehrlinge. Trotz dieser fürsorglichen Maßnahmen konnten 5-6 freie Lehrstellen für Mädchen in Landeck nicht besetzt werden. Die Mädchen wollen entweder weiterlernen oder sie haben schon eine Lehrstelle oder sie wollen sich noch ein bis zwei

Jahre im Haushalt weiterbilden.

Auch die Buben zog es nur zur Hälfte etwa an Lehrplätze. Bevorzugt sind hier vor allem die mechanischen Gewerbe, aber es ist heute nicht mehr so, daß alle Buben Kraftfahrzeugmechaniker werden können, nur um den Führerschein billig erwerben und auf Motorrädern die Gegend unsicher machen zu können.

Etwa die Hälfte der Entlassenen will weiterlernen

Heuer trat es besonders stark in Erscheinung, daß viele der Entlassenen ihr Lehrziel höher als jenes der Hauptschule gesteckt haben. Eine nette Anzahl von Hauptschülern wird in die Bundesgewerbeschule nach Innsbruck oder in die Fachschule für Stahl- und Eisenbearbeitung nach Fulpmes wandern. Aber auch mehrere Interessenten für Handelsschulen sind vorhanden, die es hauptsächlich nach dem weiter entfernten Feldkirch zieht, wenn auch ein paar die Buchhaltung an der Innsbrucker Handelsschule



Den zweiten Versuch, mit einem einfachen Floß von San Francisco nach dem 3600 km entfernten Hawaii zu segeln, unternimmt zur Zeit der Amerikaner Baker mit vier Begleitern. Im vergangenen Jahr erlitt er bei dem gleichen Unternehmen Schiffbruch. (AND)

Aus dem Landecker Kinoprogramm



Unser Bild zeigt eine heitere Szene mit Elisabeth Stemberger, Gunter Philipp und Karl Skraup in dem großen jugendfreien Lustspielfilm aus Salzburg „Geh mach' Dein Fensterl auf“.

Foto: Union-Film

lernen wollen. Bei den Mädchen entschied sich eine verhältnismäßig große Anzahl für die private Handelsschule in Marienberg (Bregenz), während sich nur zwei für die Fortbildung als Lehrerin interessierten.

Man verlangt jedoch das Zeugnis der 4. Klasse!

Wenn sich nun ein Hauptschüler für die Bundesgewerbeschule in Innsbruck oder für eine Handelsschule interessiert, dann genügt es beileibe nicht, daß er vier Schuljahre in der Hauptschule verbracht hat, sondern er muß dort das Abschlußzeugnis der 4. Klasse Hauptschule vorweisen können. Auch Lehrlinge, die wohl vier Jahre Hauptschulzeit zusammengebracht haben, aber nur ein Abgangszeugnis von der 3. Klasse Hauptschule in der Tasche haben, sind weniger gefragt als solche, die beweisen können, daß sie alle vier Jahre der Hauptschule hinter sich gebracht haben.

Es wäre für Schüler daher ein Irrtum zu glauben, daß sie bloß vier Jahre in die Hauptschule gehen müßten und dabei auch ein Jahr wiederholen könnten. In solchen Fällen ist es besser, wenn man nach achtjähriger Schulzeit auch die vierte Klasse Hauptschule als Fleißaufgabe, die sich wirklich rentieren wird, dazu macht. Im übrigen sind die Aufnahmeprüfungen an Handelsschulen usw. so gehalten, daß sie den Lehrstoff der 4. Klasse Hauptschule miteinbeziehen.

Hingegen gibt es für jene Hauptschüler auch der absolvierten 4. Klasse die Möglichkeit, die 4. Klasse freiwillig noch einmal zu besuchen, falls sie körperlich zu schwach waren, um eine Lehrstelle zu finden; diese Möglichkeit besteht jedoch auch sonst noch, wenn einer meint, er möchte noch mehr lernen u. dgl.

Berufsberatung in der 4. Klasse Hauptschule

Um die Berufsabsichten und -wünsche der einzelnen Hauptschulabsolventen nicht gerade zu beeinflussen, aber doch in die richtigen Bahnen zu lenken, wurde ihnen im Abschluß-Schuljahr Berufsberatung durch das Arbeitsamt bzw. eine Testuntersuchung durch das Landesarbeitsamt zuteil. Der Tester untersuchte die Buben und Mädels auf Auffassungsgabe, Geschicklichkeit, Kombinationsfähigkeit

und ähnliche, für die Erlernung und Ausübung der verschiedenen Berufe oft wichtige Voraussetzungen. Leider sind die Ergebnisse der Tests, bei denen vor allem die für die Lösung mechanischer und Denkaufgaben verwendete Zeit eine wichtige Rolle spielt, zum Ende des Schuljahres noch nicht bei der Schule eingetroffen, denn es gibt in Tirol scheinbar nur einen solchen Berufstester.

So sind denn wieder viele Hauptschüler ins Leben hinausgezogen, mit mehr oder weniger guten Zeugnissen im Ränzel, mit mehr oder weniger guten Absichten für ihre fernere Lebensgestaltung. Die Schule hat sich nach besten Kräften bemüht, ihnen nicht nur ein gediegenes praktisches Wissen fürs Leben, sondern auch günstige Lehrstellen und eine Berufsberatung zu vermitteln. Ob alle an ihr ersehntes Ziel gelangen werden? Die Schule wünscht es ihnen von Herzen . . .

h. w.

Weiterer Ausbau des St. Antoner Skizentrums

Die Arlberger Bergbahnen A.-G. in St. Anton hat die Arbeiten zur Erstellung des neuen Brunnenkopf-Skilifts vergeben. Dieser von St. Christoph in 1800 m Höhe beginnende, auf die 2020 m hohen Brunnenköpfe führende Schlepplift hat eine horizontale Länge von 740 m, eine Kapazität von 500 Personen pro Stunde und erschließt nicht nur den westlichen Teil des St. Christopher Skigebietes, sondern auch die herrlichen Abfahrten im Gebiete von Maroi und hinab nach Rauz-Stuben. Der Lift wird im Herbst fertig sein und den Radius der mechanischen Aufstiegshilfen rund um St. Anton wesentlich ausweiten.

Der Brunnenkopf-Lift stellt aber auch die erste Teilstrecke der bereits als festes Projekt geplanten Peischkopf-Seilbahn dar, die aus der Höhe 2020 m mit einer horizontalen Länge von 1100 m auf den 2415 m hohen Peischkopfgipfel führen wird. Mit Kabinen, die 25 Personen fassen, wird eine Stundenkapazität von 400 Personen erzielt. Diese Seilbahn bringt ein weiteres berühmtes Skigebiet näher an die Zentren heran und tastet hinüber zum 2900 m hohen Kaltenberg, dessen Anstieg damit erheblich abgekürzt wird.

Die Schindlerseilbahn-Gesellschaft baut aus dem Steißbachtal einen 1-Mann-Sessellift zum Gampen (1845 m). In einer horizontalen Länge von 600 m und einer Fahrzeit von 5 Minuten werden 200 m Höhendifferenz überwunden und pro Stunde 360 Personen befördert werden können. Dieser Sessellift ist dem Skiläufer nicht nur im Hochwinter zur Einlegung schöner Zwischenabfahrten willkommen, er hat eine besondere Bedeutung für den Frühlingskiläufer, wenn die großen Abfahrten im Herzen des St. Antoner Skigebiets aus der Liftausgangshöhe mehrmals wiederholt werden, ohne daß der Skifahrer das unterste Abfahrtsstück berührt.

Auf dem Vallugagipfel dröhnten dieser Tage die Sprengschüsse, um der Bergstation der Kleinseilbahn das Fundament zu ebnen. Diese von der Station Vallugagrat aus verkehrende 4-Mann-Kabinenbahn hat eine horizontale Länge von 328 m und fährt in einer Minute ohne Stütze zu 2811 m, womit sie die höchste Seilbahn Österreichs ist.

Das Restaurant auf der Station Vallugagrat ist im Aufbau begriffen; eine weit vorspringende Terrasse wird es tragen und dem auf 2650 m Höhe sitzenden Gast eine Aussicht bieten, die weit in die West- und Ostalpen reicht.

Igm.

Fußgänger! Die stetig fortschreitende Motorisierung erfordert auch vom Fußgänger Disziplin und Rücksichtnahme auf andere Verkehrsteilnehmer.



Aus dem Kulturleben

Neue Bücher

Von Fritz Zelle, Landeck, sind nach einem Bändchen Lyrik innerhalb eines Jahres nun zwei Prosawerke erschienen: der Roman „Noch nicht zu spät“ (Engelb. Pfiem, Wuppertal, 265 S.) und ein Band „Erzählungen und Novellen“ (Europ. Verlag, Wien, 93 S.)

Die beiden süß lächelnden Mädchen auf der grünen Wiese des Romanumschlages gleichen fast einer Irreführung, denn innen wandeln sie sich zu Wesen von vollreifer Fraulichkeit und herber Stärke im Kampfe um den einen Mann, einen wagemutigen Ingenieur, woraus sich schließlich ein schmerzlicher Verzicht ergibt. Der „Bergroman“ spielt sich auch im Innern des Berges (Tunnelbau) ab und bedeutet gleichfalls Kampf mit ihm, seiner drohenden Rache, Kampf mit tückischem Haß und Neidern. Diese beiden schon an sich spannenden Grundmotive läßt der Dichter sich in erregender Art überkreuzen, wie etwa musikalische Themen sich verwirren, um doch in einem harmonischen Wohlklange zu enden. So verschlingen sich in dieser reichfarbigen Handlung des Romanes Liebe, Haß, Technik, seelische und leibliche Gefahr, Gericht und Sühne zu einem lesenswerten Buche voll Lebenswahrheit, die uns eine klar gestaltete Schau in Frauenliebe und Manneschaffen eröffnet.

Unter den „Erzählungen und Novellen“ in ihrer scharfgeschnittenen Prägung von Menschen, Stimmungen, und erschütterndem Ablauf der Ereignisse wäre besonders hervorzuheben „Die Inkaflöte“, auch von Radio Tirol als Sendung auserlesen, denn sie ist dies in jedem Sinne; dann möchte ich „Herbst“ nennen, darüber ein Hauch seltsamer Liebe weht, die durch Glut und Schauer wandelnde Erzählung „Der Tod und das Mädchen“ und die spannende Kriegsgeschichte „Das Bild des Menschen“.

Auch Zelle ist nach alledem ein Maler, der das Bild des Menschen in seiner Vielheit treffend zu zeichnen weiß.

Dr. Hans Matscher

Hoher Besuch im Bezirk Landeck

Kürzlich trafen, über den Piller-Gachenblick kommend, die Nationalräte des Agrarklubs im Bezirk Landeck ein. Übrigens fuhr bei dieser Gelegenheit das erstemal ein 24-sitziger Postomnibus von Wenss nach Fließ. Auf dem Gachenblick wurde den Gästen die Struktur des Bezirkes erklärt und die wirtschaftlichen, besonders aber die waldwirtschaftlichen Verhältnisse vorgetragen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof „Post“ in Ried fand eine allgemeine Aussprache statt, an der sich die beiden Forstmeister des Bezirkes und BS. Huter beteiligten. Anlaß dieser Reise war das in Ausarbeitung begriffene österreichische Forstgesetz. NR. Dr. Lechner hob besonders hervor, daß die waldwirtschaftlichen Fragen des Landes Tirol nicht zu vergleichen sind mit den waldwirtschaftlichen Fragen der östlichen Bundesländer, da der Wald hier neben seiner produktiven Aufgabe auch als Lawenschutz und Sicherung gegen Erosion unentbehrlich ist. Anschließend an diese Aussprache ging die Fahrt über Reutte nach Vorarlberg weiter.

Wir glauben, es ist keine Täuschung, wenn wir feststellen, daß derartige Erkundungsfahrten den gesetzgebenden Körperschaften des öfteren zu empfehlen wären.

Radfahrer! Haltet stets die äußerste rechte Straßenseite ein!



A. T. T. - Eck e

Vertretung des ATT-Geschäftsstellenleiters

Vom Freitag, den 15., bis einschließlich Samstag, den 23. Juli 1955, befindet sich die ATT-Geschäftsstelle Landeck wegen Urlaubes deren Leiters im Rathaus, Zimmer 16, 2. Stock.

Technischer Dienst in Innsbruck eröffnet

Vor einigen Tagen wurde in Innsbruck der angekündigte „Technische Dienst“ in einer kleinen Feier eröffnet. Alle ATT-Mitglieder werden sich desselben kostenlos zur Überprüfung — nicht Reparatur! — ihrer Kraftfahrzeuge bedienen können. Wie wir vom ATT-Sekretariat in Innsbruck erfahren konnten, werden die genauen Bedingungen in den nächsten ATT-Mitteilungen, die jedes ATT-Mitglied kostenlos erhält, enthalten sein.

Wieder begünstigte Mitglieds-Aufnahme

Ab 1. Juli haben neueintretende Mitglieder des Automobil- und Touringclubs Tirol, neben der gleichbleibenden Einschreibgebühr, nur mehr den Mitgliedsbeitrag für das 2. Halbjahr 1955, also den halben Beitrag, zu entrichten. Auch bei Aufzahlungen alter Mitglieder von Fahrrad auf Krad oder Auto bzw. von Krad auf Auto ist nur der halbe Differenzbetrag zu bezahlen.

Diese begünstigte Mitgliedsaufnahme gilt bis 30. September; ab 1. Oktober sind wieder die vollen Jahresbeiträge zu bezahlen, die dann aber bereits für das ganze Jahr 1956 (also fünf statt vier Vierteljahre) gelten.

Schwerer Motorradunfall. Gegen 19.30 Uhr fuhr am Samstag der 24-jährige Maurerpolier Karl Schwarz aus Landeck mit seinem Motorrad von Fließ nach Landeck. In einer leichten Linkskurve vor der sogen. „Jagglshütte“ geriet Schwarz auf der regenfeuchten Fahrbahn auf die linke Straßenseite und fuhr von dort gegen eine Steinmauer an der rechten Straßenseite an. Dadurch wurde er vom Motorrad geschleudert und stieß mit dem Kopf an die Steinmauer an; ein schwerer offener Schädelbruch und eine schwere Gehirnerschütterung waren die Folge dieses unglücklichen Sturzes und machten seine Einlieferung ins Krankenhaus Zams erforderlich.

Schützen Sie Ihre

Kleidung vor Nässe durch einen guten Schirm aus dem

Damen-, Herren-, Kinderschirme
Reparaturannahme

Nun auch der zweite Einbrecher gefaßt! Wir berichteten in unserer letzten Ausgabe von einem Einbruch in der Gemischtwarenhandlung Schimpföbl in Bruggen. Obwohl bei Redaktionsschluß die Erhebungen bereits in einer gewissen Richtung liefen, konnte damals noch nichts Endgültiges berichtet werden. Am 6. Juli abends gelang es der Gendarmerie jedoch, in Wenss den dort derzeit wohnhaften 21-jährigen Stollenarbeiter Paul Rieder aus Kirchbichl des genannten Einbruches zu überführen. Nach einer Hausdurchsuchung konnte das Diebsgut erkannt und teilweise sichergestellt werden, aber im Zuge der weiteren Erhebungen war es zudem noch möglich, Rieder je einen Fahrraddiebstahl in Zams und Prutz und weitere Einbruchsdiebstähle im Bezirk Imst nachzuweisen. Der Verdacht gegen Rieder, der übrigens wegen ähnlicher Delikte bereits vorbestraft ist, hatte sich auf Grund des Untersuchungsergebnisses des Gendarmeriepostens Landeck ergeben.

Vom Wildbod in Grins

Die Margaret Maultausch z'Meran drin regiart, sie war geara schia, hot Salbala g'schmiart, d'rfrogt, daß in Grins a Jungbrunna sei, mit Sock und mit Pock auf Grins ischt sie glei. Sie reitet all Tog auf'm Rößla ins Bod. Hot d'Wond nit a Guckloch? O mei, dös ischt schod! D'olt Thresl, recht granti 'mol gwöisa sie sei: „Dös Boda, dös ischt die helliacht Schweinerei! Die Margret, dia hot sich recht fescht außaputzt, dös Boda, dös hot sa an Hennadreck gnutzt. Bin olt iatz, mei Löbti hon bodet i nia, so schia bin i ober schua decht no wie dia. Tat d'Margret nit boda, no war sie nit schlecht, no war sie vom Kopf bis zum Zeacha gonz recht.“ — Amol söit der Pforrer zu ins gonz genau, wer bodet im Wildbod, der sei holt a Sau. — Seit d'Maultasch in Grins ischt, verschlößt's ihm die Röid, seidem hot der Pforrhear kua Weartli mia gsöit. Z'Gins d'rfrogt und weiterd'rzählt, vom Perfluxer Spotz.

Achtung - Kartoffelkäfergefahr!

Der Kartoffelkäfer oder Coloradokäfer ist nicht nur der gefährlichste Kartoffelfeind, sondern stellt einen der verheerendsten Pflanzenschädlinge überhaupt dar. Seit einigen Jahren hat er sich auch in unserem Bezirk eingebürgert und nach den bisherigen Beobachtungen tritt er heuer wieder in den meisten Gemeinden in stärkerem Maße auf. Es wird daher dringend darauf aufmerksam gemacht, entsprechende Bekämpfungsmaßnahmen durchzuführen, damit der Kartoffelbau nicht eines Tages zum Erliegen kommt. Dazu gehört:

1. Feststellung des Befalles durch Absuchen der Käfer, Larven und Eier.

2. Bei stärkerem Auftreten sofortiges Bespritzen der Felder mit 0.5 - 1 Prozent Kupferkalkarsen oder 0.2 Prozent Gesarol. Das erstere Spritzmittel hat gegenüber dem letzteren den Vorteil, daß es auch gleichzeitig die Kraut- und Knollenfäule bekämpft, die sich besonders bei feuchtwarmer Witterung ausbreitet.

Zur allgemeinen Aufklärung sei kurz die Entwicklung des Käfers festgehalten: Der Käfer überwintert im Boden in Tiefen zwischen 10 u. 70 cm. Er sucht den Boden bei Eintritt kälterer Witterung, meist schon im August oder September auf. Wenn sich im Frühjahr der Boden erwärmt, beginnen die Käfer denselben zu verlassen. Sie suchen sofort die jungen Kartoffeltriebe auf und beginnen mit ihrer Freßtätigkeit. Etwa 10 Tage nach dem Verlassen des Bodens sind sie fortpflanzungsreif. Die Weibchen werden begattet und legen sodann die Eier in Häufchen von 20-80 Stück meistens an der Blattunterseite ab. Ein Weibchen vermag 700-800 Eier im Verlaufe eines Sommers abzulegen. Da die Lebensdauer eines Käferweibchens bis zu 2 Jahren betragen kann, so erfolgt die Eiablage nicht selten in 3 Sommern mit einer Legezahl von über 2000 Eiern je Käfer. Bei warmer Witterung schlüpfen nach 3-12 Tagen die Larven aus den Eiern. Sie beginnen alsbald mit dem Fraß an den Blättern, die sie bis auf die großen Rippen und Stengel abfressen. Die Entwicklung zur reifen Larve dauert 2-3 Wochen. Diese Larven verpuppen sich dann in der Erde und nach ungefähr einer Woche ist der fertige Käfer da. Die Käfer sind ungefähr 1 cm lang, mit lehmgelben Flügeldecken und 10 schwarzen Längsstreifen. Die Eier sind etwa 1.5 mm

lang, oval, orangegeilb und senkrecht mit der Längsachse zur Blattfläche meist auf der Blattunterseite in Häufchen zu 20-80 Stück. Die Larven sind im Jugendstadium blutrot, später orangegeilb, im erwachsenen Zustand etwa 12 mm lang, an den Seiten mit je 2 Reihen schwarzer Warzen versehen, Kopf und Nackenschild schwarz. Der Hinterleib ist auffallend hoch gewölbt.

Der Kartoffelkäfer ist durch seine große Gefräßigkeit und Vermehrungsfähigkeit für den Kartoffelbau außerordentlich gefährlich. Es ist daher notwendig, daß jeder Kartoffelfeldbesitzer seine Felder kontrolliert und bei Befallsfeststellung den Bürgermeister sowie die Bez.-Landw.-Kammer davon verständigt, damit eine entsprechende Bekämpfung eingeleitet und somit größere Schäden vermieden werden können.

M. J.

Die Viehversicherungsbeiträge für Juni 1955 sind vom 14. bis 24. Juli 1955 bei folgenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (Angehair), Roman Spieß (Perfuchs und Perfuchsberg) und Scherl (Bruggen).



Überraschend großer TT-Erfolg des ASVL.

Bei den diesjährigen Oberinntaler Tischtennismeisterschaften am letzten Sonntag in Telfs nahm auch eine starke Abordnung des ASV. Landeck teil, die für eine ganz gehörige Überraschung sorgte: von den fünf zur Vergebung gelangenden Titeln holten sich die Landecker gleich vier und belegten auch sonst noch Spitzenplätze! So war das Jugendfinale eine reine Landecker Angelegenheit, welches Arnold Götsch vor Werner Schnegg gewann, und im Männerdoppel fertigten Walter Jaksch und Werner Schnegg in sicherer Manier alle Gegner ab. Das Gemischte Doppel wurde eine wenn auch nicht leichte Beute von Helga Jaksch und Arnold Götsch, die als Favorits gestartet waren. Aber auch im Männereinzel gelang es Arnold Götsch, den überaus starken Telfser Spieler Kofler auszuschalten und das Rennen zu machen; Helmut Heisler belegte hier den 2. Platz. Innerhalb kürzester Zeit und mit einem Schlage erwies sich somit der ASVL. als stärkster Oberinntaler Tischtennisverein und distanzierte damit auch „Ligavereine“!

Fr.

Landecker Leichtathleten in Graz

Über 30 junge Sportler und Sportlerinnen des ASV. Landeck weilten dieser Tage in Graz beim großen ASKÖ-Bundessportfest, an dem nicht weniger als 12 Nationen mit etwa 10.000 Sportlern teilnehmen, und zwar vom 13. - 17. Juli. Schon eine geringe Placierung der Landecker in diesem internationalen Klassefeld wäre ein besonderer Erfolg der mit Einsatz und Fleiß startenden Oberländer. Fr.

80 Jahre alt wird am 20. Juli in Zams in erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische Frau Fanny Hock geb. Breitenfelder. - Herzl. Glückwunsch!

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 8. Juli ein Elmar Hubert dem Postchauffeur Oskar Mungenast und der Helene geb. Reich; Leitenweg 18; in Zams am 6. 7. ein Rudolf Karl dem B. B.-Beamten Karl Raggl und der Maria geb. Perlot, Landeck, Bahnhofstraße 8. - Herzl. Glückwünsche!

Sterbefall. Es starb in Zams am 9. Juli der B. B. - Pensionist Franz Fischer, Zams, Siedlung 8, 67 Jahre alt.

Trauungen. Es heirateten in Landeck am 9. Juli der Textilarbeiter Maximilian Paal, Zams, Siedlung 15, und die Textilarbeiterin Pierina Anna Chemelli, Bruggfeldstraße 42; der Buchhändler Johann Jöchler, Malserstraße 15, und die Ordinationsgehilfin Viktoria Stolz, Kreuzbühelgasse 22; in Zams am 11. 7. der Lehrer Ludwig Thoma, Zams, Siedlung 4, und die Kinderpflegerin Margarethe Hofer, Zams, Siedlung 15; in Flirsch am 9. 7. der akad. Maler Norbert Strolz aus Strengen und die Haustochter Emma Wolf aus Flirsch. - Herzl. Glückwünsche!

Unterhaltung - Wissen

Flaschenpost hilft der Wissenschaft

Um die Strömungen des Pazifischen Ozeans kartographisch aufzuzeichnen, werden Wissenschaftler einer amerikanischen Forschungsorganisation im Jahre 1955 insgesamt 12.000 Flaschen von Bord ihrer Schiffe ins Meer werfen. Jede Flasche enthält eine genaue Angabe des Ortes, wo sie abgeworfen wurde, und die Bitte an den Finder, sie zurückzustellen. Obwohl man damit rechnet, daß von den 12.000 Flaschen bestenfalls 300 wieder gefunden und zurückgestellt werden — der Großteil dürfte beschädigt werden und sinken oder an unbewohnten Küsten angespült werden —, wird die Aufzeichnung der Fundorte dieser Flaschen für die Ozeanographen einen wertvollen Beitrag für ihre Arbeit liefern. Es gibt zwar viele elektronische Instrumente von höchster Genauigkeit und neue Berechnungsmethoden, mit deren Hilfe die Dichte des Meerwassers festgestellt und Aufschluß über die Strömungen gewonnen werden kann, aber dennoch bleibt die Flaschenpost, die wahrscheinlich so alt ist wie die Seefahrt selbst, eines der wertvollsten Hilfsmittel der Ozeanographen. Bisher wurde erkannt, daß die Strömungssysteme der Weltmeere weitaus verzweigter und komplizierter sind, als man annahm. Die Unzahl der außer den großen Strömen, z. B. dem Golfstrom, existierenden „Nebenflüsse“ und Verzweigungen kann durch Oberflächenbeobachtungen praktisch nicht festgestellt werden. Den Wert der wissenschaftlichen Flaschenpost erhellt ein Bericht über eine südlich des Äquators an der Westküste Südamerikas ausgesetzte Flasche, die am Strand der Fidschiinsel Vanua Levu gefunden wurde. In weniger als einem Jahr hatte sie mehr als 3.200 Kilometer zurückgelegt. (AND)

Katzenjammer kommt nicht vom Alkohol

Die Hauptursache des sattsam bekannten und berüchtigten Katzenjammers nach Genuß alkoholischer Getränke ist — wie das „American Journal of Proctology“ berichtet — keineswegs der Alkohol selbst. Erst die „Beimengungen“, die in allen durch Destillation gewonnenen Alkoholika, aber in unterschiedlicher Menge, vorhanden sind, bringen die unangenehmen Nachwirkungen mit sich. Dies ist auch die Ursache, warum Wodka, der fast reiner Alkohol ist, weniger Katzenjammer verursacht als beispielsweise Gin, Rum oder Whisky.

Eine Gruppe von Bostoner Ärzten, an ihrer Spitze Dr. Charles A. Brusck, untersuchte in neunzehnmonatiger Arbeit etwa 100 Personen und stellte dabei fest, daß reiner Äthylalkohol, in „bescheidenen Mengen“ genossen, keinerlei unangenehme Wirkung hat. Erst die „Beimengungen“ — z. B. Fuselöl, Tannin, Aldehyd und Säuren — dürften nach Ansicht der Ärzte für die jeweiligen üblen Wirkungen verantwortlich sein. Die Verdünnung dieser

Substanzen schränkt ihre Giftigkeit etwas ein, aber selbst in der in Whisky, Gin und Rum bestehenden Verdünnung spielen diese Verunreinigungen eine Rolle sowohl in der sofortigen als auch in der Nachwirkung. (AND)

Schraubenzieher - vollautomatisch

Ein Hindernis in dem reibungslosen Ablauf der Arbeit an Serienproduktion war bisher das Anbringen der Schrauben, das mit der Hand vorgenommen werden mußte. Eine amerikanische Firma hat eine tragbare Vorrichtung herausgebracht, mit deren Hilfe auch dieser Arbeitsgang automatisiert werden kann. Die Schraube gelangt unter Druckeinwirkung aus einem Behälter durch einen Schlauch in eine Spezialvorrichtung, an der ein elektrisch betriebener Schraubenzieher montiert ist. Sobald eine Schraube, gleichgültig in welchem Winkel, eingeschraubt ist, wird automatisch die nächste zugeführt und festgezogen. (AND)

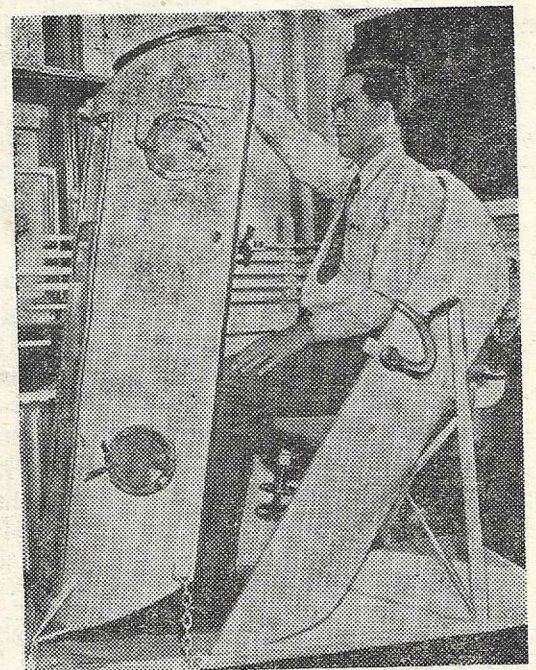
Eisenbahnkreuzung aus Gummi

In Akron, Ohio, dem Zentrum der amerikanischen Gummindustrie, wurde eine Eisenbahnkreuzung aus Gummi gebaut, die wahrscheinlich die erste dieser Art der Welt ist. Die Gummikreuzung soll den sie überquerenden Straßenbahnzügen ein bedeutend stoßfreieres Fahren ermöglichen und außerdem die Instandhaltungskosten stark senken.

Die Hauptbestandteile der Gummikreuzung sind Gummipplatten, die als Übergang zwischen Straße und Geleise und zwischen die Geleise eingefügt wurden. Die Platten bilden dabei einen wasserdichten Abschluß gegen die Eisenbahnschienen, so daß das Einsickern von Wasser und die daraus entstehende langsame Zerstörung der Holzschwellen und der Bettung verhindert werden. (AND)

Wird es eine glückliche Ehe?

Um herauszufinden, welche Voraussetzungen für eine Frau als nötig erachtet werden, um eine nach menschlichem Ermessen glückliche Ehe zu führen, veranstaltete die amerikanische Zeitschrift „Women's Home Companion“ eine Umfrage in allen Staaten der USA.



Eine Eiserne Lunge, in der der Patient sitzen kann, schuf der amerikanische Arzt Dr. James L. Whittenberger. (AND)

Das beste Heiratsalter für eine Amerikanerin, die eine glückliche und vor allem dauernde Ehe führen will, liegt nach Ansicht der Befragten zwischen 20 und 24 Jahren. In diesem Alter hat die Heiratskandidatin bereits einen männlichen Bekanntenkreis und ist mit anderen Männern befreundet gewesen und ausgegangen, bevor sie sich für den einen entschied. Die Dauer der Bekanntschaft mit dem Erwählten soll sechs Monate bis zwei Jahre betragen, wobei sich die Mehrzahl der Frauen für die längere Bekanntschaft aussprach. Eine überwältigende Mehrheit — nämlich 98 Prozent — wünschten, daß ihre Töchter sich nicht vor Beendigung der Mittelschule verhehelichen sollten. 53 Prozent waren für die Beendigung des Hochschulstudiums vor der Ehe, und drei von vier Frauen hielten eine gewisse Berufserfahrung bis dahin für ratsam. (AND)

Das Auto der Zukunft

Der Autokonstrukteur James Zeder, der als Mechaniker begann und nun Vizepräsident der amerikanischen „Chrysler Corp.“ ist, entwarf kürzlich das Bild des „Autos der Zukunft“ und gab als hervorstechendste Eigenschaften an:

Ein niedriges Chassis, das „einem Raumschiff auf Rädern gleicht und selbst beim Parken den Eindruck erweckt, als fahre der Wagen mit 150 km/h“, . . . Reifen, die die gleiche Lebensdauer wie der Wagen haben, . . . Bremsen, die sich niemals abnutzen, . . . ein robusterer und stärkerer Motor als alles derzeit in Gebrauch stehende.

Ein solcher Traumwagen ist derzeit technisch bereits möglich, erklärte der Vizepräsident hiezu, wenn man von praktischen und wirtschaftlichen Erwägungen absieht. Zur Möglichkeit der Massenproduktion solcher Wagen, die finanziell im Bereich des Durchschnittsamerikaners lägen, meinte er, daß die von ihm angedeutete Entwicklung zweifellos eintreten, aber mit der langsamen Änderung des Publikumsgeschmacks Schritt halten werde. (AND)

Infrarotgerät „sieht“ durch Nebel

Auch bei dichtestem Nebel werden in Zukunft Autofahrer entferntere Gegenstände deutlich wahrnehmen können, und zwar mit Hilfe eines Gerätes, „Fog-o-scope“ genannt, das vom New Yorker „Better Vision Institute“ entwickelt wurde. Das Instrument reagiert auf infrarote Strahlen und kann, gleichgültig unter welchen Lichtverhältnissen, von einem bis zu ca. 800 m entfernten Gegenstand ausgesandte Strahlen aufnehmen. Auf einer Bildfläche am Armaturenbrett zeichnen sich die Umrisse des Gegenstandes auch bei dichtestem Nebel deutlich ab. In Zukunft dürften auch Flugzeuge mit dem Gerät ausgestattet werden. (AND)

Kleine Hinweise für jedermann

Farbgeruch beim Anstreichen von Türen, Möbeln, Stiegen etc. läßt sich meist durch Beigabe von Vanille-Essenz beseitigen. Man gibt dabei nur wenige Gramm Vanilleessenz auf einen Liter Farbe. Die Farbnuance wird dadurch nicht verändert.

Aktenmappen kann man wieder „auf Glanz“ bringen, wenn man darauf gleichmäßig eine Schicht Möbelwachs aufträgt, trocknen läßt und die Tasche dann mit einem weichen Tuch abreibt. Sie gewinnt dadurch an äußerem Ansehen und wird außerdem „wetterfest“.

Sakkoknöpfe sollten so angenäht sein, daß sie nicht nur an der äußeren Stoffschicht befestigt sind, sondern auch an der Leineneinlage und dem nach innen gerichteten Sakkostoff — freilich ohne daß der Nähfaden innen sichtbar wird. Sind nämlich die Knöpfe nur an der Ober-

fläche befestigt, dann besteht gerade bei einem Sakko die Gefahr, daß er verzogen wird.

Hemdärmel kann man natürlich bei heißem Wetter aufkrepeln, aber es empfiehlt sich, sie sorgsam zu falten und nicht einfach irgendwie aufzurollen, denn nur im ersten Fall sieht das Hemd wieder halbwegs tragbar aus, wenn man wieder „abkrepelt“.

Nagellack ist nicht nur schön auf Nägeln, sondern mitunter auch nützlich auf Schneiderscheren. Man kann nämlich mit Nagellack eine kleine Zentimeterskala aufmalen.

Wasserflecken auf einer Seidenkrawatte entfernt man am besten, indem man den Fleck zunächst trocknen läßt und dann die Stelle entweder mit der Krawatte selbst, einem Tuch oder der sauberen Kante einer Silbermünze vorsichtig reibt.

Das magnetische Handtuch

Eine amerikanische Firma bringt seit kurzem Wisch- und Geschirrtücher auf den Markt, die in einer Ecke einen kleinen Magneten eingenäht haben. „Aufgehängt“ werden diese Tücher, indem man einfach die „magnetische Ecke“ gegen irgend einen Metallgegenstand, wie Herd, Kühlschrank etc., drückt. (AND)

Trockenputzen mit Ultraschall

In naher Zukunft werden Ultraschallwellen dazu verwendet werden, um Kleider ohne Wasser und Seife von anhaftendem Schmutz und Staub zu befreien, sagte kürzlich der amerikanische Physiker George Harden voraus. Ultraschallwellen eignen sich außerdem, um die Pflanzenbestäubung zu beschleunigen und die in der Luft schwebenden Ruß- und Staubpartikelchen niederzuschlagen. (AND)

Haben Sie gewußt, daß . . .

. . . zur Erzeugung von Spezialstahl für Düsen- und Raketenflugzeuge u. dgl. vier Metalle unerlässlich sind — nämlich Columbium, Chrom, Kobalt und Wolfram?

. . . im Iran vor 49 Jahren eine Ölquelle in Betrieb genommen wurde, obgleich schon Herodot die dortigen Ölquellen erwähnt?

. . . im Jahre 1804 zum ersten Mal reines Nickel hergestellt wurde?

. . . Kühe durchschnittlich 7 1/2 Stunden am Tag grasen?

. . . die erste Fernsehstation für Lateinamerika in Mexiko City errichtet wurde?

. . . schon vor ungefähr 300 Jahren vor der modernen Industrie ein primitives Verfahren zur Erzeugung von Koks in Verwendung war, das darin bestand, im Innern eines mit Erde bedeckten Kohlenhaufens ein Feuer anzufachen?

Bundesrealgymnasium Landeck

Sprechstunden der Direktion. Während der Sommerferien ist der Direktor oder sein Stellvertreter nur jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei zu sprechen. Zur gleichen Zeit können auch die Personaldokumente der Schüler, die die Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse bestanden haben, abgeholt werden.

Pfarr Perjen. Dem wiederholten und vielfachen Wunsch entsprechend, wird für die Sommerzeit bis einschließlich September an Sonn- und Feiertagen die Frühmesse von 6.30 auf 6.00 Uhr vorverlegt. Somit ist am kommenden Sonntag, 17. Juli, die Frühmesse bereits um 6 Uhr. Die Abendmesse ist während der oben genannten Zeit nach wie vor um 20 Uhr.

P. Ludwig, Pfr

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 17. 7.: 7. Sonntag n. Pfingsten - 6 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. Messe f. Peter Schindl, 8.30 Uhr hl. Messe, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Jahresamt f. Johann Zangerl (Perfuchs), 11 Uhr Jahresm. f. Hermann Gritsch; 20 Uhr Segenandacht, anschl. Lichtbildvortrag im Vereinssaal.

Montag, 18. 7.: Hl. Camillus Lellis - 6 Uhr hl. Messe f. Alois und Amalia Huber, 7.15 Uhr hl. Messe f. Paul v. Gebauer.

Dienstag, 19. 7.: Hl. Vinzenz v. Paul - 6 Uhr Jahresmesse f. Ernst Heidenberger, 7.15 Uhr Jahresamt f. Richard und Walburga Rauth.

Mittwoch, 20. 7.: Hl. Hieronymus Amiliani - 6 Uhr hl. Messe, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Franz Zeins.

Donnerstag, 21. 7.: Hl. Praxedis - 6 Uhr im Burschl Gem.-Messe f. Franz Lenz, hier Jahresm. für Raimund Kienz, 7.15 Uhr hl. Messe f. Magdalena Juen.

Freitag, 22. 7.: Hl. Maria Magdalena - 6 Uhr Jahresmesse f. Prof. Pirchan, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Angela Harth.

Samstag, 23. 7.: Hl. Apollinaris - 6 Uhr hl. Messe f. f. d. Fam. Weisiele, 7.15 Uhr hl. Messe f. Fr. Dr. Rosa Pezzei; 17 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 17. 7. 1955:

Landeck-Zams: Dr. Z. Steinfeld, Perjen, Kirchenstr. 1, Tel. 323

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) am 16. u. 17. 7. 55: Ruf 210/424

MORGENRÖCKE

ab S 158.—

Schon am Morgen lachen,
gelingt nur in Hubersachen.

MODERHAUS
HUBER

Alle Jeep-Original-Ersatzteile liefert

Generalvertretung
Dipl.-Ing. E. Stahl & Co.
Jeep-Service,

Wien I, Johannesgasse 25,
R 24-208 - Postversand

UKW - Radio - Apparate

in großer Auswahl

Radio-Reparaturen

prompt und billig
kostenlose Abholung und Zustellung

Auto-radio

Einbau - Entstörung - Reparatur

**RADIO-U. ELEKTROHAUS-FERNSEHEN****ING. EGON LENFELD**

Landeck, Telefon 437

Pächter: **ING. KARL WEIGEL****UKW-RADIO**

Eintausch alter Apparate

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17*Dentist***HANS PFANZELTER**

LANDECK

vom 18. Juli — 8. August 1955**auf URLAUB****DANKSAGUNG**

Anlässlich des Todes meines innigstgeliebten
Gatten, Herrn

Franz Fischer

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Teilnahme zugekommen, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen zu danken. Daher bitten wir, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Wir danken für die überaus zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden. Die aus dem Herzen kommenden Worte des hochw. Herrn Kooperators, sowie die tiefempfundenen Abschieds- und Dankesworte des Bezirksleiters der Südtiroler, Herrn Öhler, am offenen Grabe waren uns ein großer Trost. Wir danken dem Herrn Dekan Karl Knapp für die tröstenden Krankenbesuche, den Barmh. Schwestern des Klosters, den Herren Ärzten und den Schwestern des Krankenhauses für die liebevolle Behandlung. Besonderen Dank unserem Sprengelarzt Dr. Koller für die jahrelangen unermüdlichen Bemühungen, der Caritasschwester Josefine, unseren Hausparteien und Nachbarn für die Hilfe während der Krankheit und beim Heimgange meines unvergeßlichen Gatten. Ein herzliches Vergelt's-Gott für die große Caritasspende vom Südtiroler Verband, welche von Dr. Richard Staffler persönlich überreicht wurde. Herzlichen Dank für die vielen mündlichen und schriftlichen Beileidsbezeugungen.

Zams, am 13. Juli 1955

Albertina Fischer u. Sohn

Lebenslängliche Garantie für
Nähmaschinen
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Kaffeekränzchen mit TANZ
am Samstag, den 16. Juli
von 8-2 Uhr im **Gasthof STRAUDI, Landeck**

Musikinstrumente aller Art, von
der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17



Das Doppelleben einer großen Künstlerin gefährdet das Lebensglück ihres Kindes:

AVE MARIA

Mit Zarah Leander, Hans Stüwe, Marianne Hold u. a.

Freitag, 15. Juli um 8 Uhr Jugendfrei ab 14 J.
Samstag, 16. Juli um 5 und 8 Uhr

MÄRCHEN-VORSTELLUNG zu ermäß. Eintrittspreisen:

Puppenmärchen

Samstag, 16. Juli um 2 Uhr Jugendfrei

Ein lustiger Wirbel in einem kleinen Dorf:

Geh mach' Dein Fensterl auf

Mit Elisabeth Sternberger, Hans Olden, Ilse Petternell, Gunther Philipp, Jutta Bornemann, Peter Pasetti u. a.

Sonntag, 17. Juli um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 18. Juli um 8 Uhr Jugendfrei

Gefährliche Vergangenheit, Gericht unter südlicher Sonne:

MÖRDER ohne Maske

Ein Farbfilm mit Robert Mitchum, Linda Darnell u. a.

Dienstag, 19. Juli um 8 Uhr Jugendverbot

Selten hinterließ eine weibliche Filmgestalt einen stärkeren Eindruck als Barbara Britton in

Zorros Tochter

Ein Schrecken für das lichtscheue Gesindel im Wilden Westen!

Mittwoch, 20. Juli um 8 Uhr Jugendverbot
Donnerstag, 21. Juli um 8 Uhr

Voranzeige: **Auf der grünen Wiese** ab 22. Juli

Der praktische
NINOFLEX - MANTEL
ab S 285.—
setzt sich immer mehr durch.



Strickmaschinen

kaufe nur im Land und dort, wo Auswahl ist.
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Mit **Lami-Tours**

zu den

Passionsspielen

nach Thiersee

am Sonntag, den 24. Juli

Abfahrt: 6 Uhr (b. Kino) Fahrpreis: S 65.—

Anmeldungen in unserem Büro (Tel. 404) bis
spätestens 20. Juli 1955 wegen Reservierung
von Platzkarten erbeten.

Wenn Männer waschen müßten,

dann hätten sie schon lange
eine elektrische

Waschmaschine

Meine AUSWAHL:

	Barpreis	Anz. u.	24 M.Raten
Rondo Lilly	4000.-	800.—	149.33
Miele 65	4150.-	950.—	149.33
Scharpf HW 50	4437.-	837.—	168.—
Miele 75	4800.-	800.—	186.67
Miele 155/II	6575.-	1075.—	256.67
Miele 307 o. B.	10980.-	1980.—	420.—
Miele 307 m. B.	13440.-	2440.—	513.34
Schleuder Melior	2540.-	540.—	93.34
Schleuder Sonderkl.	3800.-	600.—	149.33

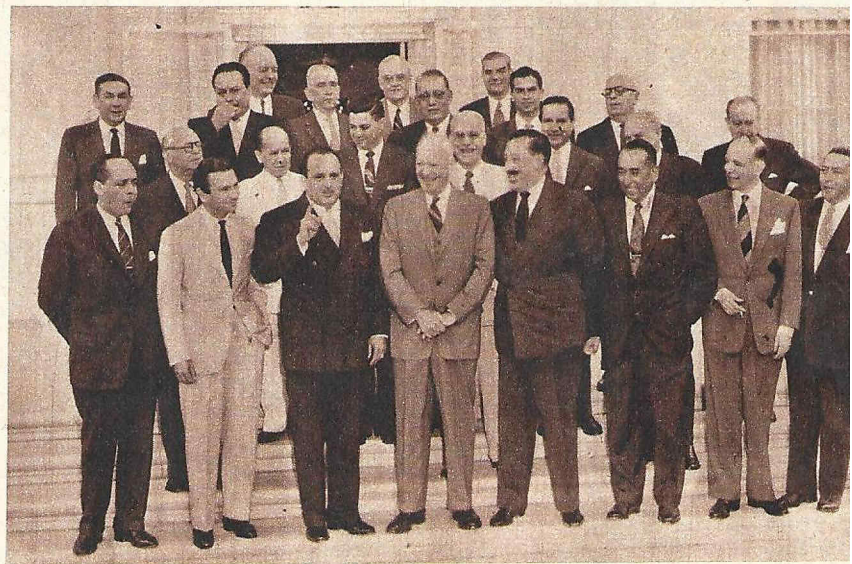
Radio R. Fimberger

Zerlegtes IM BILD

NOCH MODERNER UND LEISTUNGSFÄHIGER soll der Hafen von New York, der meistfrequentierte Seehafen der Welt, durch ein 85 Millionen-Dollar-Modernisierungsprogramm werden, das von den Behörden New Yorks und New Jerseys bewilligt wurde und nun in Kürze in Angriff genommen werden wird. Unser Bild zeigt im Vordergrund die Brooklyn-Brücke, links davon die Hafenanlagen des Stadtteils Brooklyn, rechts die von Manhattan und im Hintergrund die Gouverneurs-Insel.



Direktion der
öffentlichen Hauptschule
LANDECK, Tirol

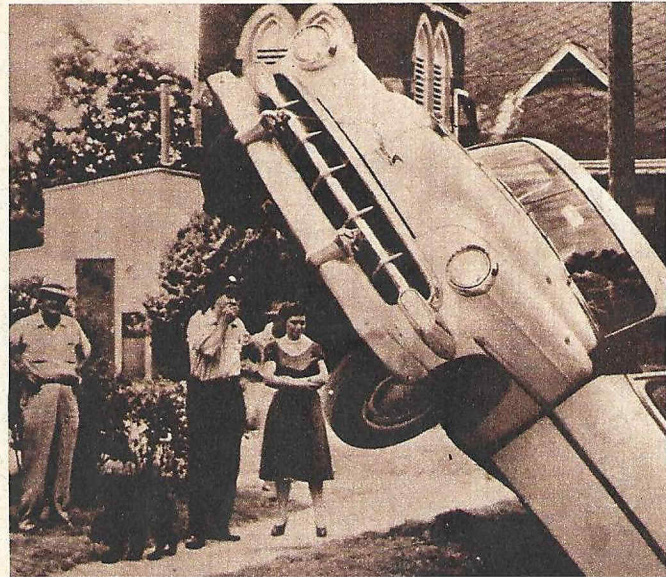


▲ **AM THERMOPYLEN-PASS** enthüllte König Paul von Griechenland ein Denkmal für Leonidas und seine 300 Spartaner, die vor 2500 Jahren die persische Übermacht aufhielten.

▼ **ZU SCHÜCHTERN**, um die dargebotene Hand des burmesischen Premiers, U Nu, zu ergreifen, war dieses amerikanische Mädchen. Der asiatische Staatsmann stattete den USA einen Besuch ab.

▲ **IM GEISTE DER PANAMERIKANISCHEN FREUNDSCHAFT** empfing Präsident Eisenhower die Botschafter der anderen amerikanischen Staaten, um sie über die Ziele der USA beim Genfer Vierertreffen aufzuklären.

▼ **EIN AUTO AUF RAD ZU STELLEN**, lang einer Amerikanerin beim Wenden ihres Wagens auf das Spannseil eines Telephonmastes auf



Modenschau

AM FÖRDERTURM

Modenschauen in den Großstädten Amerikas stellen wie in allen Weltstädten die neuesten Schöpfungen der Haute Couture einem eleganten Publikum vor; doch schon kurz darauf kann man die gleichen exquisiten Modelle bei Modevorführungen in den kleineren Landstädten sehen. Neuerdings aber bereisen sogenannte „Mode-Karawanen“ die entlegenen Bergwerksorte Pennsylvaniens, um auch diesen Menschen einen Begriff von den Neuschöpfungen auf dem Gebiet der Mode zu geben. Allerdings hat auch das Geschäftsinteresse sehr zu diesen Unternehmen beigetragen, denn die amerikanischen Bergarbeiter verdienen sehr gut und sind auch durchaus geneigt, etwas für schöne Kleider auszugeben. So hat sich für die amerikanischen Modehäuser hier ein nicht zu unterschätzendes Absatzgebiet erschlossen, gefördert noch durch den Umstand, daß die großen Industrierwerke ihren Arbeitern sogar die Möglichkeit bieten, die Modenschau während der Arbeitszeit zu besuchen.

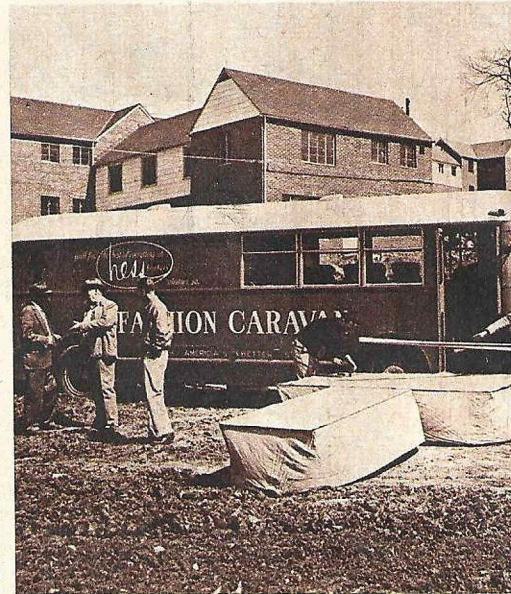


Eine gute Planung ist bei Unternehmen von entscheidender Bedeutung und erfordert fast viel Zeit und Überlegung wie für eine Theateraufführung. Zu den Vorbereitungen hat der Veranstalter die Ansagerin und drei Mannequins herangezogen.



Kritisch, aber mit sichtlichem Interesse betrachten die Arbeiter und Arbeiterinnen aus dem Werk, das im Hintergrund aufragt, die ihnen vorgesehene Musterkollektion, die für jede Jahreszeit etwas zu bieten hat.

Im Autobus werden die Mannequins umgezogen. Mögen auch die Modelle für schlichte Bergarbeiter zu kostbar erscheinen, das Interesse wird doch geweckt und so manches Kleid in einem einfacheren Material bestellt.



An Ort und Stelle angelangt, werden Vorbereitungen getroffen. Der transportable Laufwagen im Auto neben einem eigenen Kurzwellensender, ein Tonbandgerät mitgeführt wurde, ist schnell

